

# Erfahrungsbericht Uni Uppsala 2009/10

Werner Wittmann

Das vergangene Jahr (WS 2009 und SS 2010) habe ich als Physikstudent an der Traditionsuni Uppsala verbracht. Meine Wahl fiel eher zufällig auf Schweden, für mich stand lediglich fest, dass ich Auslandserfahrung sammeln und mich auf eine neue Kultur einlassen will.

## Organisatorisches

Nach Abgabe aller Notwendigen Dokumente für die Bewerbung musste ich noch einige Wochen warten, bis ich die Zusage für Uppsala erhielt. Nach einigen weiteren Wochen erhielt ich per Post meine Unterlagen des Auslandsamtes von Uppsala. Darin befand sich u.a. ein Stadtplan, Informationen über den Schnellkurs in Schwedisch sowie einige Informationen zur Anreise und Wohnheim. Ebenfalls darin befand sich eine Checkliste für das, was man organisatorisch alles erledigen sollte.

Obwohl man als Austauschstudent einen gewissen Versicherungsschutz gestellt bekommt wird zum Abschluss einer eigenen Auslandskrankenversicherung geraten. Bei meiner Versicherung war dies kein Problem. Wie sich allerdings später herausstellte hätte es billigere Varianten gegeben, z.B. wenn man nicht länger als sechs Monate im Ausland ist (hierzu genügt bereits ein kurzer Aufenthalt in Deutschland z.B. zu Weihnachten).

## Sprache

Die Wahl für Schweden fiel letztendlich deshalb, weil ich bereits drei Sprachkurse in Würzburg besucht habe. Da ich als Physikstudent Abwechslung zum Studium suchte wollte ich unbedingt einen Sprachkurs machen, am besten eine leichte Sprache und eine, die nicht allzu weit verbreitet ist. Schwedisch bot sich hierfür an und ich habe die Wahl nicht bereut.

Am Ende des dritten Kurses wurde uns die Möglichkeit geboten, uns für einen Fortgeschrittenensprachkurs zu bewerben. Da es sich um ein Stipendium handelte, bei dem lediglich An- und Abreise zu bezahlen waren, war das Angebot natürlich verlockend. Einziges Manko war der Zeitdruck kurz nach der letzten Prüfung in Deutschland und dem Semesterbeginn in Schweden. Letztendlich habe ich meine Bewerbung nicht bereut und stattdessen drei unvergessliche Wochen in Nordschweden verbracht. Der Stipendiengeber ist das svenska institutet (SI). Der Sommerkurs in Kalix (wo ich war) fand meines Wissens nach im Sommersemester 2010 zum letzten Mal statt, allerdings gibt es viele Kurse in weiteren Städten und ich kann es jedem nur wärmstens empfehlen, den Kursleiter in Würzburg danach zu fragen.

An der Uni selbst finden nahezu alle Kurse auf Englisch statt und auch im Alltagsleben kommt man mit Englisch eigentlich überall ohne die geringsten Probleme durch. Nach schwedischsprachigen Physikkursen muss man suchen, wird aber oft auch fündig.

## **Anreise und Ankunft**

Wegen meines Sprachkurses in Nordschweden war die Anreise wahrscheinlich sehr unterschiedlich von den meisten anderen. Bei der Anreise per Flugzeug hat man die Wahl zwischen den beiden Flughäfen Stockholm/Arlanda (vorwiegend teurere Fluggesellschaften, 20 Minuten Bahnfahrt von Uppsala entfernt) und Stockholm/Skavsta (Billigfluglinien, ca. 2 Stunden Busfahrt von Uppsala entfernt). Die Weiterreise von beiden Flughäfen nach Uppsala kostet in etwa gleichviel!

## **Wohnheime**

Jeder Austauschstudent an der Uni Uppsala erhält ein Zimmer in einem der vielen Studentenwohnheime. In welches man einquartiert wird erfährt man bereits einige Wochen vor Einreise.

Ich habe mich für Kantorsgatan entschieden, ein Wohnheim, das auf der anderen Seite der Stadt bzgl. des Ångström-Gebäudes liegt, wodurch der tägliche Weg zur Uni über 5 km beträgt. In diesem Wohnheim lebt man meist in Korridoren mit insgesamt 5 Personen, die sich Küche und Dusche teilen. Die Zimmer für Austauschstudenten sind geräumig, möbliert und haben ein kleines Badezimmer mit WC. Mit meinen vier schwedischen Nachbarn bin ich sehr gut ausgekommen und sie haben mir sehr geholfen, mein Schwedisch zu verbessern. Im Wohnheim selbst wohnen viele Schweden und es ist etwas ruhiger als z.B. Flogsta oder Ekebyvägen.

Alles in allem kann man aber bei der Wahl eines Wohnheims nicht viel falsch machen, sie variieren lediglich in der Anzahl der Austauschstudenten und den Entfernungen zur Innenstadt und den verschiedenen Unieinrichtungen.

## **Nationen**

Während der ersten Wochen des Studiums muss man sich für eine Nation entscheiden, welche verschiedene Veranstaltungen wie z.B. Gasques (Dinner, oftmals mit Motto und Kleid-/Anzugpflicht) organisieren oder ein sehr günstiges Sportprogramm für Studenten anbieten. Alle Nationen bieten Fika (schwedisches Kaffeekränzchen, das eigentlich nie fehlen darf), Kneipen, Big Bands oder Theatergruppen an. Auch wenn man sich für genau eine Nation entscheiden muss sollte man sich nicht allzu lange mit der Wahl aufhalten, v.a. deshalb nicht, weil man trotzdem an den Veranstaltungen anderer Nationen teilnehmen kann. Ein Entscheidungskriterium kann der freie Eintritt zu den Partys einer Nation sein oder der Plan, in einer Nation nette Leute zu treffen und dort zu arbeiten.

Ich selbst habe mich für die V-Dala Nation entschieden (eine große Nation mit vielen Austauschstudenten) wegen dem kostenlosen Eintritt zu ihren Konzerten, habe diese allerdings eher selten besucht. Ansonsten habe ich regelmäßig beim Tischtennistraining der Kalmar Nation und Badminton bei Norrlands teilgenommen.

Eine Übersicht über alle Nationen und deren Aktivitäten findet man auf der Internetseite [www.nationsguiden.se](http://www.nationsguiden.se). Hier findet man auch Links zu den Webseiten der einzelnen Nationen!

## Unileben & Campus

Bereits bei der Bewerbung muss man angeben, welche Kurse man besuchen möchte, und diese vom Koordinator und der Gasthochschule bestätigen lassen. Als ich jedoch in Uppsala angekommen bin wurde mir gleich zu Anfang mitgeteilt, dass mehrere Kurse nicht stattfinden wegen zu geringer Teilnehmerzahl oder aus anderen Gründen. Andere Kurse gaben mehr oder weniger ECTS-Punkte. Bei mir handelte es sich lediglich um wenige Kurse, allerdings gab es mehrere Mitstudenten, bei denen die Hälfte oder mehr geändert wurde! Außerdem ist es überhaupt kein Problem, sich zu Beginn des Semesters in verschiedene Kurse zu setzen und erst nach einer Woche die letztendliche Belegung festzusetzen. V.a. bei Austauschstudenten stellt dies im Regelfall kein Problem dar. Aus diesen Gründen empfehle ich, die Kurszusammenstellung für die Bewerbung nicht allzu penibel zu betreiben, sondern vielmehr nur ein plausibles und sinnvolles Grundgerüst anzugeben und die endgültige Auswahl auf später zu verschieben.

Das Gewöhnungsbedürftigste am Anfang dürfte wohl sein, dass sich der Stundenplan wöchentlich ändert, d.h. die Wochenstunden, die Zeiten und die Räume sind oftmals von Woche zu Woche verschieden. Ansonsten gibt es zu fast jeder Vorlesung ein kleines Praktikum, welches in einem Versuch bestehen kann oder in theoretischer Physik eine Programmieraufgabe ist. Die Betreuung hierbei ist allerdings sehr gut und es sollte kein Problem darstellen, die Aufgaben zu lösen. Selbstständiges Arbeiten ist jedoch trotzdem gefragt, da es außer der Klausur keine weiteren Tests gibt, wie in Würzburg das Lösen und Vorrechnen von Übungsaufgaben. Deshalb muss man sich immer wieder selbst motivieren um am Ball zu bleiben.

Die Universitätsgebäude sind über die ganze Stadt verteilt, als Physikstudent wird man allerdings fast ausschließlich im Ångström-laboratoriet sowie in den Polacksbacken sein, die sich beide im Süden der Stadt befinden. Für eventuelle Sprachkurse muss man zum Sprachzentrum, welches sich in der Innenstadt befindet.

Und noch eine Besonderheit: Prüfungen werden in Uppsala als Großereignisse geschrieben, d.h. man schreibt die Klausuren in großen (Lager-)Hallen, sehr viele Studenten in möglichst kurzer Zeit. Diese Hallen können sich durchaus auch außerhalb der Stadt befinden und stellen teilweise eine Herausforderung dar, überhaupt dorthin zu finden!

## Fazit

Das Auslandsjahr in Uppsala kann ich nahezu uneingeschränkt empfehlen. In Schweden wird man keine großartigen Kulturschocks erleben, da das schwedische Leben dem in Deutschland sehr ähnlich ist. Das Schweden zurückhaltender sind trifft teilweise zu und ist etwas ausgeprägter als in Deutschland. Außerdem findet man speziell in Uppsala sehr viele Deutsche, u.a. hatte ich 3 deutsche Professoren! Auch wenn es sehr viel Spaß gemacht hat und das Jahr sehr lehrreich war würde ich mich wahrscheinlich eher für eine Uni entscheiden, wo es weniger Austauschstudenten, speziell aus Deutschland gibt und man somit besser in die andere Kultur eintauchen kann.

*viel Spaß bei der Vorbereitung und im Ausland!*

wittmannw@web.de